

Sammlers Sig de Bromade, die van Stodum's Antiquariaat im Haag zum Verkauf bringt. Auch hier findet sich viel Schönes beisammen unter besonderer Betonung des Historischen und Topographischen. Um den vorzüglich gearbeiteten Katalog mit seinen vielen bibliographischen Bemerkungen auch für später nutzbar zu machen, wäre es sehr erwünscht, wenn den Bänden (der erste umfaßt 366 Seiten) ein alphabetisches Register beigegeben würde. Von anderen deutschen Auktionen seien wenigstens erwähnt die bei Emil Hirsch in München der Bibliothek des bekannten Lessingforscher's Redlich (deren sämtliche Ergebnisse im Doppelheft 4/5 der »Antiquariatsbörse« mitgeteilt wurden) und die großen, sehr erfolgreichen Auktionen bei E. G. Boerner in Leipzig vom 23.—27. November, wo unter anderem Blätter aus dem Besitz des ehemaligen Königs von Sachsen verkauft wurden. Wie sehr die Qualität die Preise alter Graphik beeinflusst, zeigt der Dürersche Kupferstich »Ritter, Tod und Teufel«, der auf 5000 Mark geschätzt war und für 10 000 Mark an einen Wiener Händler verkauft wurde. Dieser Preis wurde noch um 600 Mark übertroffen von einem französischen Farbstich: »Debucoart, Les deux baisers«, den ein holländischer Kunsthändler erwarb.

Von den Antiquariats-Katalogen, die trotz der von Herrn Dr. Junk errechneten hohen Spesen (s. Bbl. 1925, Nr. 259) in unverminderter Zahl erscheinen, seien wenigstens die interessantesten angeführt: Studententum und Universitätswesen ist in Katalog Nr. 652 von Theodor Adermann in München in einer Reichhaltigkeit (1085 Nrn.) angezeigt, wie es lange nicht der Fall war. Das theologische Spezial-Antiquariat von Hermann Aupperle in Schwäb.-Gmünd zeigt in seinem Katalog Nr. 14 Bücher über Mystik und Pietismus an. Von den zahlreichen Katalogen von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. verdient besonders eine neue Reihe über Staatswissenschaften, von der bisher zwei Teile (Nr. 714 und 716) erschienen sind, und der aus zwei Teilen bestehende Katalog »Preußen und seine Provinzen« (Nr. 715 und 718) Erwähnung. Der Katalog Staatswissenschaften umfaßt bisher die Buchstaben A—E, darunter große Abteilungen Bergbau, Buchführung, Ehe und England. Der neue Katalog 36 von Martin Breslauer in Berlin fand in einem der letzten Hefte von Publishers' Circular ausführliche Erwähnung. Besonders umfangreich ist darin die Abteilung »Bücher über Bücher«. Topographie und Bauwesen Hamburgs behandelt Katalog 99 von F. Dörling in Hamburg (732 Nrn.). Ebenfalls einen schönen Spezialkatalog hat die N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhandlung in Marburg (Nr. 54) herausgegeben, der nur Passiaca (Bücher, Ansichten und Porträts: 4410 Nrn.) verzeichnet; der Katalog ist gut gegliedert und kann Anspruch auf dauernde Beachtung erheben. Hier kann auch gleich Katalog Nr. 1 von Georg A. Zschau in Hirschberg i. Schl. erwähnt werden, der 1607 Bücher über Schlesien enthält. Das 5. Heft des Basler Bücherfreundes von Rudolf Geering in Basel bringt wieder einen interessanten Aufsatz, der sich diesmal mit den gegen Madame de Pompadour gerichteten Schriften der Mademoiselle de Fauques befaßt, die feinerzeit aufgekauft wurden und ungemein selten sind. Trotzdem hatte es der geschäftstüchtige Verleger verstanden, englische und deutsche Ausgaben veranstalten zu lassen. Der Katalog enthält 31 Bücher über Madame de Pompadour, andere historische und literarische Merkwürdigkeiten, französische Literatur, Autographen und eine Abteilung Dante.

Bei der Aufzählung schöner und interessanter Kataloge können von Gilhofer & Ranschburg in Wien diejenigen nicht übergangen werden, die Inkunabeln und seltene und kostbare Bücher verzeichnen. In der Reihe der zahlreichen Kataloge dieser Firma lehren solche in ziemlich kurzen Zwischenräumen immer wieder. Die Zusammenfügung ist zwar fast jedesmal die gleiche, aber man nimmt sie doch gern zur Hand wegen der umfangreichen Anmerkungen und zahlreichen Tafeln und Abbildungen. Als Umschlag ist diesmal die Nachbildung eines alten mit Beschlagen versehenen Einbandes verwandt. Wie dieser wendet sich auch Katalog 8 von Paul Gottschalk in Berlin in der Hauptsache an Amerikaner, beide sind in englischer Sprache abgefaßt. Bei letzterem sind sogar die Preise in Dollar festgesetzt,

und wie aus einer Vorbemerkung hervorgeht, befinden sich zahlreiche Stücke bereits in New York. Es ist ein schöner Katalog, der viele Raritäten birgt: Inkunabeln, frühe englische Literatur, Autographen und Manuskripte, Americana usw. Von Otto Harrassowitz in Leipzig ist ein sehr umfangreicher Katalog (Nr. 402) zu erwähnen: Slavica. Politische und Kulturgeschichte, Sprachen und Literaturen der slavischen Völker, 3918 Nummern umfassend. Eine sehr ins einzelne gehende Einteilung zeichnet ihn aus. Unter den neuen Katalogen von Karl W. Hiersemann in Leipzig scheinen uns zwei von ganz besonderer Bedeutung. Der eine (Nr. 554) enthält zwei russische Bibliotheken, in denen Geographie, Geschichte, Literatur und besonders die Kunst Rußlands reich vertreten sind. Die großen russischen Kunstpublikationen waren schon vor 1914 selten, denn sie erschienen meist nur in geringer Auflage, von der nur ein kleiner Teil ins Ausland ging. In noch größerem Maßstabe trifft das für Publikationen zu, die seit dem Kriege in Rußland erschienen sind, denn es ist ja bis in die letzte Zeit weit schwieriger gewesen, aus Rußland Bücher in größeren Mengen auszuführen, als solche dorthin zu senden. Der zweite zu erwähnende Katalog (Nr. 557) enthält Illustrierte Bücher des 16. Jahrhunderts und einige Reproduktionswerke (671 Nrn.). In würdiger, aber doch nicht übertrieben prunkvoller Form werden hier schöne und seltene Bücher angeboten zu Preisen, die man in den meisten Fällen sehr mäßig nennen muß. In richtiger Erkenntnis der geringeren Seltenheit oder der nicht allzu großen Bedeutung findet man hier nicht wenige Bücher, die in Katalogen kleinerer Antiquariate oft zu weit höheren Preisen angezeigt werden, weil ihnen derartige alte Drucke nur seltener unter die Hände kommen.

Lagerkatalog 8 von Hollstein & Puppel in Berlin, der den dritten Teil des Verzeichnisses »Bildnisse« mit den Buchstaben M—O bildet, darf nicht vergessen werden; mit diesem Teil ist die Sammlung auf rund 12 000 Nummern angewachsen. Einen wichtigen Katalog (Nr. 213), der nur Musikerbiographien enthält, legt wieder Leo Liepmann'sohn in Berlin vor (2084 Nrn.); sie stammen zum Teil aus der Bibliothek von Hermann Kretschmar, des Verfassers des Führers durch den Konzertsaal. Ludwig Rosenthals Antiquariat in München ist sparsam in der Herausgabe von Katalogen, aber man kann wohl sagen, daß jeder etwas Besonderes darstellt und die Bibliographie bereichert. Der neueste (Nr. 163) enthält alte geographische und Reisedenkmäler, Kartographie und Ansichten. Fast ein Drittel nimmt die Abteilung Amerika ein, und auch unter den allgemeinen geographischen Werken finden sich viele, die auf Amerika Bezug haben. Es sind daher auch recht hohe Preise anzutreffen, denn der Kreis der Interessenten ist groß und kaufkräftig. Einen interessanten, wenn auch kleinen Katalog (Nr. 8) hat das Russische Antiquariat Rossica in Berlin herausgegeben, der Bücher zur Defabristen-Bewegung 1825 enthält. In dem hübschen Katalog 12 der Utopia-Buchhandlung in Berlin, der allerhand interessante alte Drucke enthält, ist die Abteilung Judaica bemerkenswert. Die Firma W. Weber in Berlin nimmt nach fast zehnjähriger Pause ihre Tätigkeit als Antiquariat mit einem wichtigen Katalog (Nr. 206) über Archäologie aus der Bibliothek von Eugen Petersen wieder auf. Von den zahlreichen Katalogen von v. Zahn & Jaensch in Dresden sei nur Nr. 318, enthaltend 500 Handzeichnungen alter und neuer Meister (meistens 19. Jahrhundert), erwähnt, der sich auch durch hervorragende Ausstattung auszeichnet. Das gleiche läßt sich von dem Lagerkatalog Nr. 5 von H. Gilhofer & H. Ranschburg in Luzern sagen, in dem Kupferstiche alter Meister des 15.—17. Jahrhunderts angezeigt sind. Von sonstigen ausländischen Katalogen, die nur sehr spärlich bei der Redaktion des Börsenblattes eingehen, ist Katalog 171 von N. Posthumus im Haag zu erwähnen, der eine umfangreiche Sammlung (665 Nrn.) an Büchern und Stichen über Tabak enthält, ferner Katalog 393 von Bernard Quaritch in London. Die Verzeichnisse dieser Firma erscheinen immer noch in der seit Jahrzehnten gewohnten Form und enthalten auch zahlreiche Neuerscheinungen; deutsche Bücher sind ziemlich stark vertreten. W.